Erfahrungsbericht

Erasmus-Aufenthalt an der Università degli Studi Roma Tre im Wintersemester 2025/26

Vorab

Ich habe meine Zeit in Rom sehr genossen und kann euch einen Erasmus-Aufenthalt an der Roma Tre wärmstens empfehlen. Ich selbst habe mein Erasmus im 7. Semester absolviert und dieses als ideale Pause zwischen den Übungen und der Examensvorbereitung empfunden. Die Stadt Rom bildet den perfekten Gegensatz zum Leben in Heidelberg. Lasst euch nicht davon abschrecken, dass es an der Roma Tre offiziell nur zwei Plätze gibt. In unserem Durchgang waren auch nur zwei Plätze vorgesehen und wir waren insgesamt zu sechst dort.

Vorbereitung

Bereits im Semester vor meiner Bewerbung habe ich einen A1 Italienischkurs am ZSL belegt, da ich zuvor keinerlei Italienischkenntnisse hatte. Diesen Kurs kann ich durchaus empfehlen, mit dem Kurs können zudem die Basiskenntnisse nachgewiesen werden. Meinen DAAD-Englischtest habe ich anschließend im Januar 2025 am DAI absolviert, da dort oftmals kurzfristiger Termine als im ZSL verfügbar sind. Zusätzlich habe ich im Januar die Vorlesung italienisches Gesellschaftsrecht belegt. Inwieweit dies meine Chancen bei der Bewerbung erhöht hat, kann ich nicht einschätzen.

Die Kommunikation mit der Roma Tre war im Vorfeld meines Aufenthaltes ein wenig schwierig. Das Learning Agreement kann von der Roma Tre nicht digital unterzeichnet werden. Ich hatte meiner Fachkoordinatorin das Learning Agreement erstmals im Mai geschickt, unterzeichnet wurde es trotz mehrfacher E-Mails letztlich erst im September. Lasst euch von längeren Wartezeiten nicht abschrecken, die Fristen für die Einreichung der notwendigen Dokumente sind oftmals recht großzügig. Im Endeffekt wurden einige Kurse, die ich ursprünglich im Learning Agreement angegeben hatte, in diesem Semester gar nicht angeboten, sodass ich mein Learning Agreement ohnehin ändern und neu unterzeichnen lassen musste.

Wohnungssuche

Ich würde möglichst früh mit der Wohnungssuche beginnen. Ich hatte die Zusage für mein WG-Zimmer tatsächlich schon im März, ich habe dieses Zimmer allerdings nur so schnell gefunden, weil mir eine Erasmus-Studentin den direkten Kontakt zu ihrem Vermieter hergestellt hat. Ich denke es ist insgesamt sinnvoll, sich hinsichtlich der Wohnungssuche an Personen zu wenden, die bereits in Rom gewohnt haben. Wendet man sich direkt an den Vermieter, sind die Chancen für eine Zusage oftmals größer und man hat die Sicherheit, dass die Wohnung tatsächlich existiert. Bezüglich der verschiedenen Plattformen zur Wohnungssuche habe ich daher keine Empfehlungen.

Die Wohnungspreise sind insgesamt ein wenig teurer als in Heidelberg. Ich habe 900 € für mein WG-Zimmer gezahlt, ich denke durchschnittlich haben die Studenten zwischen 700 € und 800 € gezahlt. Ich würde mich zudem darauf einstellen, dass ein Großteil der Wohnungen in Rom einem deutlich anderen Standard entsprechen, als wir hier gewohnt sind.

Meiner Erfahrung nach gibt es nicht das eine Viertel, in dem alle Studenten der Roma Tre wohnen. Wahrscheinlich wohnt die Mehrheit der Studenten in Uni-Nähe (Garbatella bzw. Ostiense). Die Uni liegt aber ein wenig außerhalb, sodass man dann einen längeren Weg ins Zentrum hat. Ich würde bezüglich der Lage primär darauf achten, eine Wohnung in der Nähe einer Metro-Station zu suchen (am besten Linie B, die fährt direkt zur Roma Tre), da man mit der Metro schnell überall hinkommt und diese sehr viel zuverlässiger als die Busse ist. Ich persönlich habe direkt bei der Metro-Station Policlinico gewohnt und mochte die Lage sehr gerne.

Universität und Studium

Die Vorlesungen für das Wintersemester starten Anfang Oktober. Der Welcome-Day, bei dem sämtliche Informationen bezüglich des Sprachkurses, der Kurswahl etc. bereitgestellt werden, war allerdings schon Mitte bzw. Ende September. Die Erasmus-Organisation „ESN“ hat im Anschluss an den Welcome Day zwei Welcome Weeks mit zahlreichen Events organisiert, die es einem recht einfach gemacht haben, andere Erasmus-Studenten kennenzulernen. Daher würde ich euch auf jeden Fall empfehlen, schon ab dem Welcome Day in Rom zu sein; das Datum hierfür wurde ca. zwei Monate im Voraus bekannt gegeben.

Ich habe ausschließlich englische Vorlesungen belegt, hierfür gab es ein recht breit gefächertes Angebot. Leider haben sich viele der Kurszeiten zeitlich überschnitten haben, da eine große Anzahl der Kurse drei Mal die Woche stattfindet. Achtet hinsichtlich der Kurswahl darauf, dass nicht zwingend 30 ECTS belegt werden müssen, sondern auch eine gewisse Zahl an Semesterwochenstunden ausreicht.

Ich habe in der ersten Woche recht viele Kurse besucht, um anschließend zu entscheiden, welche Kurse ich letztlich belegen möchte. Dieses Vorgehen ist meiner Auffassung nach empfehlenswert, da die Anwesenheitspflicht, die Form der Prüfung, sonstige Leistungen sowie das Englisch-Niveau der Professoren von Kurs zu Kurs stark variieren.

Die Vorlesungszeit endet vor Weihnachten. Die Klausuren finden zwar offiziell im Januar und Februar statt, in meinen Kursen bestand jedoch die Möglichkeit, die Klausur bereits im Dezember zu absolvieren. Der Arbeitsaufwand für die Klausuren ist deutlich geringer als in Heidelberg.

Leben und Freizeit in Rom

Ich habe mein Leben in Rom als perfekten Gegensatz zu dem geordneten Kleinstadt-Leben in Heidelberg empfunden. In Rom gibt es sehr viele verschiedene Viertel, die alle ihren ganz eigenen Charme haben und ich habe auch nach fünf Monaten dort längst nicht alles von der Stadt gesehen.

Das kulturelle und historische Angebot der Stadt Rom ist natürlich unvergleichbar. Staatliche Museen kosten für EU-Studenten unter 25 Jahren nur zwei Euro Eintritt und viele Museen sind am ersten Sonntag des Monats kostenfrei.

Zudem gibt es in Rom ein großes Angebot an Cafés, Restaurants und Bars. Kaffee trinken und Essen gehen macht dort auch viel mehr Spaß, da dies zumindest abseits der touristischen Gegenden sehr viel günstiger als in Deutschland ist. Ein Kaffee kostet oftmals unter 2 €, einen Aperol gibt es in San Lorenzo (Studentenviertel der Universität Sapienza) für 3,50 €.

Von Rom aus kann man außerdem recht schnell für einen Tag in kleinere Städte und ans Meer fahren. Neapel, Florenz und Bologna sind für ein Wochenende sehr gut mit dem Zug bzw. Flixbus erreichbar.

Mit den Vorteilen einer Großstadt gehen natürlich auch ein paar Nachteile einher. Die Stadt ist recht weitläufig und die verschiedenen Viertel, in denen sich Restaurants, Bars und auch Sehenswürdigkeiten befinden, liegen oftmals weit auseinander. An die längeren Distanzen gewöhnt man sich allerdings schnell. Zudem ist der Verkehr in Rom furchtbar, weshalb ich mich nie auf die Busse verlassen würde.

Um andere Studenten kennenzulernen, würde ich euch insbesondere zu Beginn des Aufenthaltes definitiv empfehlen, die Erasmus-Events zu besuchen. Auf diesen Events sind alle super offen und es ist wirklich einfach, die anderen Studenten kennenzulernen.

Fazit

Ich kann euch einen Erasmus-Aufenthalt an der Roma Tre wärmstens empfehlen. Ich habe während meines Erasmus-Aufenthaltes nicht nur fachlich interessante Einblicke erhalten, sondern vor allem persönlich von meiner Zeit in Rom profitiert. Die Stadt Rom bietet mit ihrer kulturellen Vielfalt und dem besonderen italienischen Charme ideale Voraussetzungen für einen Auslandsaufenthalt und stellt einen perfekten Kontrast zum Leben in Heidelberg dar. Ich habe während meines Erasmus-Aufenthalts ganz viele tolle Leute kennengelernt, unvergessliche Erinnerungen gesammelt und wünsche euch eine ebenso bereichernde und schöne Zeit in Rom!!